

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Manuela Schmidt (LINKE)**

vom 01. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Februar 2022)

zum Thema:

**Schulplatzbedarfe in Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd**

und **Antwort** vom 16. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Februar 2022)

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Dr. Manuela Schmidt (Die Linke)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10821  
vom 01. Februar 2022  
über Schulplatzbedarfe in Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz von Berlin obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht oder nur teilweise in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat daher den Bezirk Marzahn-Hellersdorf um Zuarbeit zu den Fragen 1 bis 4, sowie 6 und 7 gebeten, die in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat mit nachfolgenden Aussagen übermittelt wurden.

1. Wie hat sich der Schulplatzbedarf in den Bezirksregionen Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd, aufgeschlüsselt nach Schulform und Bezirksregion, in den vergangenen fünf Jahren entwickelt und wie stellt sich die Entwicklungsprognose für die nächsten fünf Jahre dar?

Zu 1.: „Wie in allen Schulplanungsregionen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, sind auch in Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd in den letzten Jahren die Schülerzahlen gestiegen. Allerdings nicht so stark wie in anderen Bezirksregionen. Für den

Grundschulbereich stiegen die Schülerzahlen in Marzahn-Mitte um 3,8 Prozent, in Marzahn-Süd um 4,9 Prozent. In den nächsten Jahren werden die Schülerzahlen weiter steigen. Hier zeigen die Zahlen aber unterschiedliche Belastungen der Schulen.

Im Oberschulbereich liegt der Schülerzuwachs in Marzahn-Mitte bei 3,5 Prozent an den Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien. Das Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium, die einzige in Marzahn-Süd befindliche Oberschule, hatte einen Zuwachs von 3,2 Prozent. Insgesamt lässt sich festhalten, dass der Anstieg der Schülerzahlen an den Gymnasien höher ist, als an den Integrierten Sekundarschulen.“

2. Wie ist der aktuelle Planungs- und Umsetzungsstand hinsichtlich der Schaffung von neuen Schulplätzen in Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd für die nächsten fünf Jahre und welche Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichen Schulplätzen für die Bezirksregion Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd wurden in den letzten fünf Jahren ergriffen?

Zu 2.: „Folgende Baumaßnahmen zur Schaffung von Schulplätzen sind derzeit geplant bzw. in Umsetzung:

- 10G10 Peter-Pan-Grundschule: Sanierung Schulgebäude und Ergänzungsbau
- 10Y01 Tagore-Gymnasium: Errichtung MEB (modularer Ergänzungsbau) 22 mit Mensa
- 10Kn09 Neubau ISS (Integrierte Sekundarschule) mit Typensporthalle (Holzcompartment)
- 10G11 Grundschule an der Mühle: Errichtung eines Interimsstandortes auf dem Schulgrundstück
- 10G11 Grundschule an der Mühle: Errichtung MEB
- 10G11 Grundschule an der Mühle: Sanierung Schulgebäude und Schulhof
- 10G12 Grundschule an der Geißenweide: Errichtung MEB
- 10G14 Grundschule unter dem Regenbogen: Errichtung MEB 22 mit Mensa
- 10Gn05 Grundschule Bruno-Baum-Straße: Neubau einer Grundschule mit TSH (Typensporthalle) und Außenanlagen.“

3. Welche weiteren Verfahrensschritte sind mit welcher Zeitschiene zur Errichtung der neuen Grundschule in der Bruno-Baum-Straße bis zur Eröffnung der Schule noch nötig?

Zu 3.: „Der avisierte Grundschulneubau wird in Amtshilfe durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) umgesetzt. Die geplante Grundschule Bruno-Baum-Straße ist eine von fünf Holzmodulschulen (HoComp), die im Bezirk errichtet werden sollen. Sie ist Bestandteil des Investitionsprogramms des Landes Berlin. SenSBW befindet sich derzeit in der Erstellung der standortneutralen Typen-Erweiterten Vorplanungsunterlagen (Typen-

EVU). Im Anschluss erfolgen im Laufe des Jahres 2022 die Vergabephase für den Generalunternehmer und die Erstellung der Standort-Erweiterten Vorplanungsunterlagen (Standort-EVU). Ein konkreter Zeitpunkt für den Baubeginn kann folglich derzeit nicht benannt werden.“

4. Wie hat sich die Gesamtanzahl der Schüler\*innen an den umliegenden Grundschulen (aufgeschlüsselt nach Schule und Schuljahr) zum geplanten Schulstandort in der Bruno-Baum-Straße, bezogen auf die Bezirksregionen Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd, seit 2017 entwickelt?

Zu 4.: „Die nächstgelegenen Grundschulen der geplanten Schule in der Bruno-Baum-Straße sind die Grundschule unter dem Regenbogen (10G14) und die Grundschule an der Geißenweide (10G12).

	Anzahl SuS im Schul- jahr 2017/2018	Anzahl SuS im Schul- jahr 2018/2019	Anzahl SuS im Schul- jahr 2019/2020	Anzahl SuS im Schul- jahr 2020/2021	Anzahl SuS im Schul- jahr 2021/2022
Grundschule unter dem Regenbogen	673	692	695	677	706
Grundschule an der Geißenweide	509	482	495	492	458

SuS = Schülerinnen und Schüler

Grundlage sind die jeweiligen Klassenstatistiken der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie aus den betreffenden Schuljahren.“

5. Wie plant der Senat mit den steigenden Schüler\*innenzahlen umzugehen, wenn der geplante Grundschul-Neubau in der Bruno-Baum-Straße nicht zeitnah zustande kommt? Welche Maßnahmen erfolgen, um den steigenden Schulplatzbedarf in Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd kurzfristig auszugleichen?

Zu 5.: Für das in Frage 5 gezeichnete Szenario könnten Ausgleiche sowohl durch schulorganisatorische Maßnahmen als auch durch die (temporäre) Nutzung freier Kapazitäten in anliegenden Schulstandorten erzielt werden.

Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung der erforderlichen Investitionen für den bedarfsgerechten Ausbau der Schulplatzkapazitäten auf Grundlage des Monitoring-Verfahrens der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen-BJF) mit den Bezirken. Durch dieses Verfahren werden, basierend auf einem Abgleich von Entwicklung der Schülerzahlen und vorhandenen Schulplätzen, die schulfachlich erforderlichen Maßnahmen erhoben. Darauf aufbauend erfolgen die Priorisierung seitens der SenBJF sowie notwendige Neuanmeldungen zum Investitionsprogramm. Durch die jährliche Wiederholung der Monitoring-Gespräche ist sichergestellt, dass investive Baubedarfe regelmäßig mit

den aktuellen Entwicklungen von Schülerzahlen und bereits realisiertem Kapazitätszuwachs abgeglichen werden.

6. Wird im Rahmen der Bauplanungen eine vollständige Ausschöpfung der maximal zulässigen Geschosshöhe an den Standorten vorgenommen?

7. Wenn nein, warum wird keine vollständige Ausschöpfung der maximal zulässigen Geschosshöhe an den Standorten zur Schaffung der maximal möglichen (Klassen-)Räume vorgenommen?

Zu 6. und 7.: „Die zulässige Geschosshöhe wird entsprechend der baurechtlichen und schulfachlichen Vorgaben im Land Berlin im Hinblick auf die geplante Modulbauweise maximal ausgeschöpft.“

Berlin, den 16. Februar 2022

In Vertretung  
Alexander Slotty  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie